Festveranstaltung, Samstag 13. März 2004

Begrüßung durch Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL
Präsident der Münchner Entomologischen Gesellschaft e.V.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der 42. Bayerische Entomologentag fällt diesmal in ein besonderes Jubiläumsjahr, am 19. Dezember kann die MEG auf ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum zurückblicken. Wir freuen uns deshalb, dass besonders viele Mitglieder und Gäste zu dieser Veranstaltung gekommen sind, die ich alle sehr herzlich begrüße. Sie werden feststellen, dass wir – d.h. MEG und ZSM – uns auch besondere Mühe gegeben haben.

Ich begrüße den Regierungspräsidenten von Oberbayern, Herrn BÖHM, der uns die Ehre seines Grußwortes geben wir, Herrn Ministerialdirigent SOMMERER, Präsident der Freunde der Zoologischen Staatssammlung, Herrn Prof. Dr. HASZPRUNAR, den Hausherren und Direktor der Zoologischen Staatssammlung, den ehemaligen Generaldirektor der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns, Prof. Dr. MILLER.

Herrn Herbert FREY, dem heute unsere Ehrenurkunde überreicht werden darf, Frau Friederike DIERL, die Gattin des verstorbenen Präsidenten der Münchner Entomologischen Gesellschaft und früheren Leiters der Abteilung Entomologie der ZSM, Dr. Wolfgang DIERL.

Ganz besonders begrüße ich die Referenten/Referentinnen des heutigen Tages, Dr. Klaus SATTLER aus London, Prof. Dr. Dalibor POVOLNY aus Brünn, Prof. Dr. Hans STRÜMPEL aus Hamburg, Dr. Michael BALKE aus London und die Münchner Referenten Frau Dr. Marion KOTRBA, Prof. Dr. Ernst-Gerhard BURMEISTER, Dr. Günter GERLACH und Dr. Andreas SEGERER.

Dankbar sind wir für die musikalische Begleitung durch das *"Duo Spirabile"*, Frau Katalin REMITZKY und Lars David KELLNER.

Meine Damen und Herren,

unter den biologischen Disziplinen genießen Saurierforscher (Paläontologen), Vogelkundler (Ornithologen) oder Meeresbiologen zweifelsohne ein höheres Ansehen als wir Insektenforscher (Entomologen). Unser Bild bei den vielen Unkundigen entspricht etwa dem skurrilen Schmetterlingsfänger auf dem bekannten Spitzwegbild. Die 100-Jahrfeier unserer Gesellschaft ist eine Gelegenheit, dieses Bild zurecht zu rücken: Insekten stellen die zahlreichste, vielfältigste Tiergruppe dar, die auch für die Menschheit große Bedeutung besitzt. Insekten können als Überträger von Krankheiten oder als Parasiten unsere Gesundheit oder die Gesundheit unserer Nutztiere gefährden; sie treten als Schädlinge an Bauwerken, Vorräten, und Pflanzen auf; sie sind andererseits aber auch unverzichtbare Teile vieler Wirkungsketten in der Natur, z.B. bei der Blütenbestäubung oder der Verrottung und Bodenbildung. Insekten stellen schließlich ein unermeßliches Beobachtungsfeld für die Prozesse der Evolution und die dabei entstandenen fantastischen Anpassungsleistungen dar, die heute in der Bionik als Vorbild für technische Innovation dienen. Insektenkunde ist also keine Tätigkeit skurriler Tierleichensammler sondern eine hochaktuelle Fachdisziplin, die mangels ausreichender Anzahl hauptamtlicher Biologen auf die Mitarbeiter interessierter Laien, wie es die meisten Mitglieder unserer Gesellschaft sind, angewiesen ist. Es geht insbesondere um die Erhebung und nachvollziehbare Dokumentation von Beobachtungsdaten. Hierzu ein aktuelles Beispiel zum Problem des Treibhauseffektes: Insekten reagieren durch Neubesiedlung geeigneter Lebensräume sensibel und schnell auf Klimaveränderungen. So haben z.B. unsere Mitglieder während des heißen und trockenen Sommers 2003 zahlreiche wärmeliebende Insekten beobachten können, die aus dem Mittelmeerraum zugewandert sind.

Die Bedeutung der Entomologie für den Naturschutz ist allgemein bekannt: Viele Mitglieder der MEG liefern kostenlos Beobachtungsdaten an die Naturschutzbehörden, die bei der Ausweisung und Zustandskontrolle von Schutzgebieten sowie zur Beurteilung von Bau- und Erschlie-

NACHRICHTENBLATT

DER BAYERISCHEN ENTOMOLOGEN



Inhaltsverzeichnis

49. Jg. 2000 – 53. Jg. 2004

Neubeschreibungen



Abb. 3: Die Festveranstaltung "100 Jahre Münchner Entomologische Gesellschaft" wurde durch den Präsidenten der MEG Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL (rechts) eröffnet; Herbert FREY (links), Sohn des langjährigen Mäzens der MEG und passionierten Käfersammlers Dr. Georg FREY, erhielt die Ehrenurkunde der MEG als Würdigung seiner großzügigen Unterstützung der Gesellschaft (Foto: M. MÜLLER).

ßungsprojekten oft von entscheidender Bedeutung sind. Eine sachgerechte und nachprüfbare Datenerhebung geht aber nicht ohne das Aufbewahren von Belegexemplaren. Sie finden in unserer Ausstellung zahlreiche Beispiele für die Belegsammlungen, die unsere Mitglieder im Laufe der 100 Jahre angelegt haben. Sie sind heute unersetzliche Quellen zur Beurteilung der Veränderungen unserer Fauna. Leider haben uns die Naturschutzgesetze unter Pauschalverdacht gestellt und erschweren unsere Arbeit durch Verbote und Restriktionen. Da selbst Kinder, die Kaulquappen oder Schwärmerraupen zur Beobachtung mit nach Hause nehmen, einer Genehmigung bedürfen, finden sich immer weniger Schulen und Erwachsene, die Jugendliche für unsere Fachgebiet interessieren. Ich will Sie nicht als Klagemauer behandeln, möchte aber doch mit dem Appell schließen, unsere Arbeit zu unterstützen und zu erleichtern, damit wir auch in den nächsten 100 Jahren unseren Beitrag leisten können.